

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch die große Vielfalt von Berufsausbildungen sowie der damit einhergehenden Dynamik von Berufsperspektiven, wird die Berufswahl für Jugendliche immer schwieriger.

Wenn der Prozess des Übergangs von einer allgemein bildenden Schule in einen Beruf gelingen soll, dann bedarf es dazu umfangreicher Informationen über berufs-, bildungs- und familienbiografische Zusammenhänge. Eine Persönlichkeitsentwicklung setzt sich niemals nur aus der Schulzeit und den erteilten Schulfächern, sondern zwangsläufig der gesamten Familienstruktur, dem Wohnort und außerfamiliären Umfeld sowie ersten beruflichen Erfahrungen durch Praktika oder regelmäßigen Nebentätigkeiten zusammen.

All diese Einflüsse, insbesondere auch die modernen Medien mit ihren schier endlosen Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten prägen eine Persönlichkeit - und damit das Interesse für einen Beruf oder ein bestimmtes Berufsfeld. Es erfordert daher Zeit, einem jungen Menschen einen bestimmten Beruf zu empfehlen. Auf der Grundlage des biografieorientierten Fragebogens, soll diese Checkliste für die pädagogischen Fachkräfte in Jugendwohnheimen dazu dienen, eine berufliche Empfehlung für Jugendliche und junge Erwachsene auszusprechen. Sie ist abrufbar in einer Download-Version in der Planungsstruktur „Bausteine zur Qualitätsentwicklung im Jugendwohnen“ auf der Website des Verbands der Kolpinghäuser eV (www.ausbildung-in-vielfalt.de).¹

Allgemeine Hinweise zur Nutzung: Die Checkliste ist gemäß der Fragenabfolge des Fragebogens erstellt worden. Das Feld Bemerkungen dient dem pädagogischen Fachpersonal dazu, um Ergebnisse oder ggf. noch offene Fragen einzutragen und so den Prozess der Berufsorientierung bis zur konkreten Berufswahlentscheidung festzuhalten. Anhand jener Checkliste ist es möglich, im Interview auf einzelne Punkte einzugehen, um dadurch Tendenzen oder mögliche Widersprüche den jungen Menschen aufzuzeigen.

¹Ebenso wie der Fragebogen gehört auch diese Checkliste zu jenen Instrumenten, die der Verband der Kolpinghäuser eV im Rahmen des Modellversuchs „Ausbildung in Vielfalt – Potentiale der dualen Ausbildung und Startchancen junger Menschen verbessern. Neue Ansätze im Umgang mit Heterogenität in der Ausbildung.“ im Rahmen des Modellversuchsförderschwerpunktes „Neue Wege in die duale Ausbildung - Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“ entwickelt hat. Der Modellversuch wird gefördert durch das Bundesinstitut für Berufsbildung mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

CHECKLISTE: AUSWERTUNG DES BIOGRAFIEORIENTIERTEN FRAGEBOGENS

BLOCK 1: EINSTIEG

<p>Aufgabe/Frage 1: Geben Sie bitte an, wie Sie von jener Einrichtung, in der Sie derzeit wohnen, erfahren haben.</p>	<p>Auswertung/Hintergrund: Die Angaben Internet und Zeitung / Zeitschrift deuten auf eine (gewisse) Leseaffinität und einen visuellen Lerntyp oder gar medienorientierten Lerntyp hin. Die Angaben Behörden/Ämter, Freunde /Bekannte sowie Schule deuten eher auf einen auditiven und/oder kommunikativen Lerntyp.</p>	<p>Bemerkungen:</p>
<p>Aufgabe/Frage 2: Gibt es einen Beruf oder beruflichen Bereich, der Sie sehr interessiert?</p>	<p>Auswertung/Hintergrund: Diese Frage dient dem Zweck festzustellen, ob sich der Jugendliche bereits mit dem Thema Berufswahl beschäftigt -und damit Eigenverantwortung gezeigt hat.</p>	<p>Bemerkungen:</p>
<p>Aufgabe/Frage 3: Haben Sie schon einmal eine Berufsausbildung angefangen, aber ohne Abschluss beendet?</p>	<p>Auswertung/Hintergrund: Grundsätzlich soll hier geklärt werden, um welchen Beruf bzw. beruflichen Bereich es sich handelt.</p>	<p>Bemerkungen:</p>
<p>Aufgabe/Frage 4: Warum haben Sie Ihre Berufsausbildung(en) vorzeitig beendet?</p>	<p>Auswertung/Hintergrund: Hierzu sollten auch die Fragen 10 und 11 (Schulwechsel und Klassenwiederholung) zwecks möglicher Diskontinuitäten überprüft werden. Wenn z.B. (mehrfach) die Schule gewechselt worden ist bzw. die Schullaufbahn von häufigen Umbrüchen und negativen Erlebnissen gekennzeichnet war, kann diese Diskontinuität zu einem schwierigen Übergang zwischen Schule und Beruf führen. Im biografieorientierten Interview sollte denn auch geklärt werden, wie und warum es zu jener Berufswahl bzw. jenem Ausbildungsabbruch kam. Jugendliche, die z.B. familiären Belastungsmerkmalen wie der Trennung der Eltern ausgesetzt sind oder aufgrund der Vorgabe der Eltern diese Ausbildung ergreifen mussten, sind einer erhöhten Gefahr eines Ausbildungsabbruchs ausgesetzt. Grundsätzlich können die Gründe für einen Ausbildungsabbruch individuelle, familiäre und/oder betriebliche sein.</p>	<p>Bemerkungen:</p>

BLOCK 2: BEWERBUNG UND BERUFVORBEREITUNG

Aufgabe/Frage 5: Haben Sie sich schon einmal auf eine Ausbildungsstelle beworben?	Auswertung/Hintergrund: Wenn ja, dann kann hier im Falle von Bewerbungen nicht nur der Beruf, sondern auch der Grund für eine Absage ermittelt werden.	Bemerkungen:
Aufgabe/Frage 6: Haben Sie Hilfsangebote für Ihre Bewerbungen genutzt?	Auswertung/Hintergrund: Hier zeigt sich nicht nur, welches Engagement der junge Mensch gezeigt hat, sondern auch wie gezielt der Bewerbungsprozess verlaufen ist.	Bemerkungen:
Aufgabe/Frage 7: Absolvieren Sie gegenwärtig eine berufsvorbereitende Maßnahme?	Auswertung/Hintergrund: Mit einer berufsvorbereitenden Maßnahme lässt sich generell feststellen, ob Jugendliche ein erstes berufliches Interesse haben entwickeln können -und sich grundsätzlich in einem geregelten Tagesablauf befinden.	Bemerkungen:

BLOCK 3: SCHULVERLAUF

Aufgabe/Frage 8: Besuchen Sie gegenwärtig eine Schule?	Auswertung/Hintergrund: Diese Frage dient wie schon Frage 7 zur Klärung des Ist-Zustands. Gibt es schulische und/oder berufliche Ziele? Zudem soll ab Frage 7 die Schulbiografie analysiert werden (siehe Frage/Aufgabe 4).	Bemerkungen:
Aufgabe/Frage 9: Geben Sie bitte Ihren gegenwärtig höchsten Schulabschluss an.	Auswertung/Hintergrund: Viele Ausbildungsberufe der dualen Ausbildung (sämtliche kaufmännischen Berufe, IT-Berufe, Handwerksberufe) setzen heutzutage fast immer das Fach-/Abitur als Einstieg voraus. Wenn somit in Frage/Aufgabe 9 „Hauptschulabschluss Klasse 9 oder 10“ vermerkt wird, jedoch in dem Kapitel „Berufsfelder“ (Aufgabe/Frage 30) Berufe mit einem hohen Interesse angegeben werden, welche das Fach/-Abitur voraussetzen, zeigt das eine unrealistische Erwartungshaltung an.	Bemerkungen:

<p>Aufgabe/Frage 10: Haben Sie jemals die Schule gewechselt?</p>	<p>Auswertung/Hintergrund: Siehe hierzu bereits die Anmerkungen in Auswertung/Hintergrund bzgl. Aufgabe/Frage 4. Wie und ob ein Wechsel gelingt, liegt auch an der sozialen Kompetenz von Jugendlichen (Teamfähigkeit, Flexibilität, Sprachkompetenz, Selbstwertgefühl usw.)</p>	<p>Bemerkungen:</p>
<p>Aufgabe/Frage 11: Mussten Sie jemals eine Klasse wiederholen?</p>	<p>Auswertung/Hintergrund: Hier kann der Zeitpunkt und die Häufigkeit wichtige Hinweise zu einer belastenden Situation (Umzug, Trennung etc.) liefern. Siehe dazu auch Frage 15.</p>	<p>Bemerkungen:</p>
<p>Aufgabe/Frage 12: Haben Sie ein Fach oder mehrere Lieblingsfächer?</p>	<p>Auswertung/Hintergrund: Sofern entsprechende Einträge vorgenommen wurden, kann hier im Interview vor allem geklärt werden, welches Thema ein besonderes Interesse hervorruft und/oder ob sogar ein Hobby mit einem gewissen Fach einhergeht (z.B. Deutsch = regelmäßiges Lesen von Comics, Büchern; Physik = Elektrizität/Modelleisenbahn usw.)</p>	<p>Bemerkungen:</p>
<p>Aufgabe/Frage 13: Gab/Gibt es Schulfächer, die Sie überhaupt nicht interessieren?</p>	<p>Auswertung/Hintergrund: Im Gegensatz zu Aufgabe/Frage 12 gilt es nun, die Ursache für das Desinteresse und die darauf zurückzuführende mögliche schlechte Note (siehe Aufgabe / Frage 14) herauszufinden. Natürlich muss nicht jedes Fach ein Höchstmaß an Interesse bzw. Desinteresse hervorrufen, aber wenn bei Jugendlichen ein plötzlicher Leistungsabsturz erfolgt, kann dies auch auf negative Ereignisse zurückgeführt werden (z.B. Mobbing, Scheidung).</p>	<p>Bemerkungen:</p>
<p>Aufgabe/Frage 14: Versuchen Sie bitte, für jedes Fach Ihre letzte Zeugnisnote anzugeben.</p>	<p>Auswertung/Hintergrund: Siehe Auswertung/Hintergrund 12 und 13.</p>	<p>Bemerkungen:</p>

Aufgabe/Frage 15:

Haben Sie jemals einen Monat eine Schule nicht besucht?

Auswertung/Hintergrund:

Schulmüdigkeit und Schulverweigerung können erheblich einen Übergang von der Schule in eine Ausbildung beeinträchtigen. Im Interview können, sofern Angaben hierzu erfolgt sind, mit den Jugendlichen Hilfsmaßnahmen und Therapien besprochen werden.

Bemerkungen:

Aufgabe/Frage 16: Haben Sie Arbeitsgemeinschaften (AG's) während Ihrer Schulzeit besucht?

Auswertung/Hintergrund: Korrespondiert die Wahl einer AG mit einem Schulfach, einer guten Schulnote sowie einem entsprechenden Interesse (Aufgabe/Frage 19), deutet sich möglicherweise bereits ein berufliches Feld an. Wichtig ist immer, dass es sich nicht nur um ein Interesse, sondern eine wirkliche Begabung handelt. Beispiel: Besuch einer Garten-AG, Biologie als Lieblingsfach (Aufgabe/Frage 12), Gartenarbeit, Arbeit mit Blumen und Pflanzen als Hobby (Aufgabe/Frage 19). In diesem Fall könnte eine Ausbildung zur Floristin oder Gärtnerin im Interview als Empfehlung unterbreitet werden.

Bemerkungen:

BLOCK 4: PRAKTIKA, FERIENJOBS UND NEBENTÄTIGKEITEN

Aufgabe/Frage 17: Haben Sie jemals ein Praktikum, einen Ferienjob oder eine Nebentätigkeit absolviert?

Auswertung/Hintergrund: Im Falle von mehreren Praktika lässt sich entweder eine Stringenz oder Desorientierung feststellen. Zudem sollte im Interview erörtert werden, ob die Wahl des Praktikums eigenverantwortlich, mit den Eltern zusammen oder ohne Rücksprache mit dem Jugendlichen durch die Eltern erfolgte. Aufgabe /Frage 17 dient auch zur Kontrolle der Angaben von 12-16.

Bemerkungen:

Aufgabe/Frage 18: Geben Sie bitte an, ob Ihnen das Praktikum, der Ferienjob oder die Nebentätigkeit gefallen hat.

Auswertung/Hintergrund: Siehe 17.

Bemerkungen:

BLOCK 5: INTERESSEN UND ABNEIGUNGEN

Aufgabe/Frage 19: Bitte geben Sie für jede Angabe einzeln an, ob Sie diese gerne machen würden oder nicht.

Auswertung/Hintergrund: Diese Frage dient primär der Unterscheidung von handwerklichen bzw. sozialen Interessen.

Bemerkungen:

BLOCK 6: ENTFERNUNGEN ZUR BERUFSSCHULE UND AUSBILDUNGSSTELLE

Aufgabe/Frage 20: Geben Sie bitte an, ob Sie grundsätzlich bereit sind zu pendeln.

Auswertung/Hintergrund: Nicht selten finden Jugendliche in ihrer Region keine Ausbildungsstellen und sind daher gezwungen, ihren Wohnort samt ihrem sozialen Umfeld zu verlassen. Mit dieser Frage soll daher die Flexibilität, aber auch die Leistungsbereitschaft der Jugendlichen festgestellt werden.

Bemerkungen:

BLOCK 7: HOBBYS

Aufgabe/Frage 21: Gibt es Hobbys, die Sie mindestens einmal pro Woche ausüben?

Auswertung/Hintergrund: Auch Freizeitaktivitäten sind zur Analyse des Berufswahlverhaltens unumgänglich. Hier geht es darum, welche Jugendlichen regelmäßig einem Hobby nachgehen, ihr Hobby in einem Team oder alleine ausüben und welche inhaltliche Ausrichtung vorliegt. Jugendliche, die z.B. in der DLRG aktiv sind, bekunden damit auch immer ihre soziale Kompetenz. Schließlich stellt ein Hobby, das bereits seit Jahren ausgeübt wird auch eine Kontinuität dar. Wer z.B. nach wenigen Monaten seine Freizeitgestaltung immer wieder ändert, zeigt damit auch seine Sprunghaftigkeit an.

Bemerkungen:

<p>Aufgabe/Frage 22: Haben Sie ein oder mehrere Lieblingshobby(s)?</p>	<p>Auswertung/Hintergrund: Jene Angaben sollen zeigen, ob eine Affinität zu bestimmten Bereichen besteht (z.B. Sport, Technik) und wenn ja, ob es trotz verschiedener Bereiche Parallelen gibt (z.B. Jugendliche, die eine Mannschaftssportart ausüben und Mitglied einer Musikgruppe sind).</p>	<p>Bemerkungen:</p>
<p>Aufgabe/Frage 23: Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?</p>	<p>Auswertung/Hintergrund: Siehe Auswertung 22.</p>	<p>Bemerkungen:</p>
<p>Aufgabe/Frage 24: Üb(t)en Sie eine bestimmte Aufgabe in einem Verein oder Verband aus?</p>	<p>Auswertung/Hintergrund: Anhand dieser Angabe kann im Interview geklärt werden, welche Jugendlichen aus welchem Grund Verantwortung übernommen.</p>	<p>Bemerkungen:</p>
<p>Aufgabe/Frage 25: Sind Sie zur Zeit Mitglied in einem Verein/Verband?</p>	<p>Auswertung/Hintergrund: Diese Frage wurde erhoben um zu klären, ob es vielleicht ein Ereignis gab, das den Ausschlag zur Mitgliedschaft in einem Verein und zur Übernahme einer Aufgabe gegeben hat.</p>	<p>Bemerkungen:</p>

BLOCK 8: EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITEN

<p>Aufgabe/Frage 26: Üben Sie zur Zeit eine ehrenamtliche Funktion aus?</p>	<p>Auswertung/Hintergrund: Auch hier gilt wieder zu prüfen, ob eine Angabe mit vorherigen Einträgen übereinstimmt. Beispiel: Besuch einer Technik-AG (Aufgabe/Frage 16), Physik als Lieblingsfach (Aufgabe/Frage 12), Handwerklich arbeiten (Aufgabe/Frage 19). Sollten sich Jugendliche darüber hinaus z.B. im Technischen Hilfswerk ehrenamtlich engagieren, so liegt die Ausbildung in einem technischen Beruf sehr nahe. Grundsätzlich gilt: Je mehr sich Einträge ergänzen, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit eines passenden Berufs.</p>	<p>Bemerkungen:</p>
--	---	----------------------------

Aufgabe/Frage 27: Haben Sie eine ehrenamtliche Funktion ausgeübt, diese aber wieder beendet?

Auswertung/Hintergrund: Sofern eine ehrenamtliche Funktion ausgeübt, aber beendet wurde, sollte im Interview mit den Jugendlichen erfragt werden, weshalb dies geschah.

Bemerkungen:

Aufgabe/Frage 28: Erteil(t)en Sie ehrenamtliche Nachhilfe für Schüler/innen?

Auswertung/Hintergrund: Jugendliche und junge Erwachsene, die Schüler/innen Nachhilfe geben haben insbesondere zu Bildung und Lernen eine Affinität sowie in der direkten Interaktion.

Bemerkungen:

BLOCK 9: WOHNORTVERÄNDERUNG

Aufgabe/Frage 29: Sind Sie schon einmal mit Ihren Eltern/ einem Elternteil umgezogen?

Auswertung/Hintergrund: Je länger Menschen an einem Ort leben, desto stärker wirken die Einflüsse und Bezüge ihrer Region auf sie; desto besser nutzen sie ihre Vorteile; desto mehr haben sie selbst am Aufbau lokaler Netzwerke investiert und desto intensiver ist ihre Identifikation mit der Wohnregion. Jugendliche, die aufgrund mehrfacher Umzüge keine entsprechenden Bezüge zu einer Region hergestellt und einen Nutzen daraus gezogen haben, sind im Verhältnis dazu erhöhten Schulschwierigkeiten und einem schwierigen Übergang Schule-Beruf ausgesetzt.

Bemerkungen:

BLOCK 10: BERUFSFELDER

Aufgabe/Frage 30: Tragen Sie bitte vor jedem Berufsfeld eine der folgenden Zahlen ein:

- 0 = kein Interesse
- 1 = wenig Interesse
- 2 = ruft Interesse hervor
- 3 = ruft starkes Interesse hervor

Auswertung/Hintergrund: Die Nennung und Aufteilung der Berufsfelder ist dem Portal berufenet der Agentur für Arbeit entnommen. Jeder einzelne Beruf wird bzgl. des Anforderungsprofils und der Möglichkeiten zur Weiterbildung beschrieben -und kann ausgedrückt den Jugendlichen vorgelegt werden. Dieses Item wurde zudem deshalb erhoben, um die Fülle von dualen Ausbildungsberufen aufzuzeigen, denn noch immer erfolgt die Berufswahl sehr geschlechtstypisch (z.B. Jungen werden Kfz-Mechatroniker)

Bemerkungen:

BLOCK 11: EREIGNISSE UND PERSONEN

Aufgabe/Frage 31: Haben Berichte in den Medien ein berufliches Interesse hervorgerufen?

Auswertung/Hintergrund: Häufig entsprechen Darstellungen insbesondere im Fernsehen bzgl. eines Berufs und dessen Anforderungen nicht der Realität. Mit Bezug auf Aufgabe /Frage 30 können im Interview Irrtümer bei den Jugendlichen frühzeitig aufgezeigt werden.

Bemerkungen:

Aufgabe/Frage 32: Haben bestimmte Personen ein berufliches Interesse hervorgerufen?

Auswertung/Hintergrund: Die Vorstellungen und eigenen beruflichen Erfahrungen der Eltern sowie des familiären Umfeldes sind für die Berufswahl prägend. Studien belegen immer wieder, dass Kinder sehr oft denselben oder ähnlichen Beruf erlernen wie ihre Eltern. Entscheidend ist daher, ob Kinder von sich aus (intrinsische Motivation) eine Aufgabe gerne machen oder ob Eltern ein Kind überreden bzw. belohnen müssen (extrinsische Motivation). Schließlich ist auch sehr wichtig zu prüfen, ob Jugendliche trotz erhöhten Interesses auch wirklich für einen Beruf begabt sind.

Bemerkungen:

BLOCK 12: GESUNDHEITLICHE EINSCHRÄNKUNGEN

Aufgabe/Frage 33: Möchten Sie Angaben in Bezug auf gesundheitliche Einschränkungen machen?

Auswertung/Hintergrund: In vielen Berufen sind Personen je nach Anforderungsprofil körperlichen und/oder psychischen Belastungen ausgesetzt (siehe Aufgabe/Frage 30). Bei Jugendlichen, die bereits vor dem Beginn einer Lehre eine psycho- und /oder somatosomatische Störung (z.B. Essstörung) aufweisen, können im Falle einer falschen Berufswahl jene Symptome noch verstärkt werden. Im Interview sollte daher auf die Ursache einer Erkrankung eingegangen werden.

Bemerkungen:

Aufgabe/Frage 34: Befinden sie sich seit mindestens drei Monaten in ärztlicher Behandlung?

Auswertung/Hintergrund: Siehe Frage/Aufgabe 33

Bemerkungen:

Aufgabe/Frage 35: Befanden Sie sich jemals mindestens drei Monate ohne Unterbrechung in ärztlicher Behandlung?

Auswertung/Hintergrund: Siehe Frage/Aufgabe 33

Bemerkungen:

BLOCK 13: GLAUBE

Aufgabe/Frage 36: Möchten Sie Angaben in Bezug auf Ihren Glauben machen?

Auswertung/Hintergrund: Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) soll Bewerber/innen und Arbeitnehmer/innen davor schützen, in der Berufswelt diskriminiert zu werden. Unabhängig davon könnte im biografieorientierten Interview erfragt werden, ob Jugendliche schon einmal ein Praktikum in einem Sozialverband, Krankenhaus oder im Bundesfreiwilligendienst absolviert haben oder ehrenamtlich tätig sind.

Bemerkungen:

Aufgabe/Frage 37: Möchten Sie Angaben dazu machen, ob Sie einer Glaubensgemeinschaft angehören?

Auswertung/Hintergrund: Siehe Frage/Aufgabe 36

Bemerkungen:

Kontakt:

Verband der Kolpinghäuser eV
Joachim Ritzerfeld
Kolpingplatz 5-11
50667 Köln
Tel.: 0049 / (0)221-20701-165
Fax: 0049 / (0)221/20701-270
E-Mail: ritzerfeld@kolpinghaeuser.de
<http://www.kolpinghaeuser.de>